

Verlagsgesellschaft

Verlagspreis: die Spalte 22 mm breite Zeile 6 Pfg.; für Familienkreise 5 Pfg. Die Platzpreise können mit teils Gewöhnlich sein.

Wöchentliches Belegblatt durch Träger einzeln, 20 Pfg. 50 Pfg. 100 Pfg. 170 Pfg. durch die Post 170 Pfg. einschließlich Postabnahmegebühren, wöchentlich 50 Pfg. Postabnahmegebühren. Einzel-Nr. 10 Pfg., Sonnabend- und Festtags-Nr. 20 Pfg. Abbestellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der Belegzeit schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Unetliche Träger dürfen keine Abbestellungen entgegennehmen.

# Sächsische Volkszeitung

Schiffelung: Dresden-K., Poststraße 17, Fernruf 20711 u. 21012  
Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania Buchverlag und Verlag K. und G. Wiese, Poststraße 17, Fernruf 21012, Postfach: Nr. 1025, Bank: Stadtbank Dresden Nr. 04707

Sonnabend/Sonntag, 15./16. Juli 1939

Im Falle von plötzlicher Gewalt, Verbot, einleitender Verbotshandlungen hat der Bezugsnehmer sofortige Mitteilung zu machen, falls die Zeitung in beschaffenem Umfang, verbleibt aber nicht erspart. Erscheinungsort in Dresden K.

## Straßentampfen mit Streifenden in USA

### Auswirkungen der Politik Roosevelts

Tote und Verwundete in Minneapolis — Weitere Unruhen werden erwartet

New York, 15. Juli. Die verzweifelte Stimmung unter den amerikanischen Rotlandarbeitern führt zu täglich neuen Gewalttaten. Nachdem die Roosevelt-Regierung die Milliarden für Rüstungszwecke ausgibt, 200 000 Rotlandarbeiter bereits entlassen hat und für die noch Beschäftigten die Löhne gesenkt und die Arbeitszeit erhöht, nützen die von Roosevelt großzügig unterstützten kommunistischen Gewerkschaften die Lage für eine wilde Streikerei aus.

In Minneapolis ist es jetzt zu schweren Straßenkämpfen zwischen Streikposten und Polizei gekommen. 4000 streikende Rotlandarbeiter griffen Hunderte weibliche Arbeiter, die von Polizisten durch die Streikposten hindurch gebracht werden sollten, an. Die Polizisten beantworteten den Steinwurf sofort mit Gasbomben und Gewehrfeuer. Stundenlang wogte ein heftiger Kampf in den Straßen. Zahlreiche Arbeiter und Polizisten wurden verletzt. Ein Arbeiter ist be-

reits tot, mehrere schwerverletzte liegen in lebensgefährlichem Zustand darnieder. Am vergangenen Montag wurde bei Zusammenstößen ein Polizist getötet.

Im Rotlandarbeiterstreik in Rochester verschärfte sich die Lage ständig. Sämtliche 60 Rotlandprojekte mußten aus Bedenken vor Unruhen eingestellt werden. Es wurden Truppen angefordert. Auch im Staate Illinois kam es zu schweren Schlägereien zwischen Streikern und Arbeitswilligen.

### Kohlenstaub-Explosion verschüttet 30 Bergleute

Kentucky, 15. Juli. Im hiesigen Bergwerkrevier ereignete sich eine Bergwerksexplosion, die einen Stollen verschüttete und 30 Bergleute begrub. Die sofort eingeschickte Rettungskolonnen konnte bisher nur einen der Verschütteten befreien. Das Schicksal der übrigen ist ungewiß.

### Englands Lügenneß

In seiner „Wirklichkeitsphilosophie“ meint Eugen Dühring, der spezifische Engländer (Schriebe nicht nur sein „Ich“ groß, sondern sei bereit, es bei jeder Gelegenheit auch in der Fremde „auszubogen“). „Unter allen modernen Völkern von Bedeutung“, fährt der deutsche Philosoph fort, „zeichnet sich das englische durch den anmaßendsten und rücksichtslosesten Nationalismus aus. Was hat es nicht alles in Indien verübt, indem es die dort heimische Industrie zerstörte, damit die englischen Fabrikanten mit ihren Waren dort das Monopol haben könnten! Die Schliche oder aber auch Gewalttaten der englischen Politik gegen europäische Völker brauchen nicht noch einmal in Anschlag gebracht zu werden, schon die anderen Weltteile genügen und sind in der Lage, reichliche Beiträge zum Charakterstudium der ausbeuterischen aller Nationen zu liefern. Wohin sich diese halb aus räuberischen, halb aus ausbeuterischen und prellerischen Anlagen handelnde Kulturasse ausgebreitet hat, da ist von der entsprechenden Saat auch etwas aufgegangen, und das Pantheum sucht bekanntlich der englischen Prellerei kleinen und großen Stills in der modernen Welt seinesgleichen.“ Die Einzelheiten für diese Charakterisierung der Briten gab Reichsminister Dr. Goebbels in dem instruktiven Aufsatz gegen die Briespropaganda des Mister King-Hall, den wir gestern veröffentlicht haben. Daß dieser dunkle Ehrenmann, der sich der Oeffentlichkeit gegenüber als alten ehrlichen Seemann gibt, nachweislich aus dem Sechsbilliarde-Fonds des Lord Halifax bezahlt wird, erledigt für jeden anständigen Menschen dieses höchst ehrenwerte Mitglied der britischen Nation für immer.

Die eine naive Unvorsichtigkeit, die Mister King-Hall unterließ, ist allerdings geradezu dankenswert: daß nämlich das deutsche Volk, wenn es sich nicht selbst die britische Schlinge um den Hals lege, einen Friedensvertrag diktiert erhalte, „mit dem verfallenen der Versailles Friedensvertrag ein Kinderpiel wäre“. Tardieu, einst die rechte Hand Clemenceaus, hat das selbe schon vor Wochen verkündet. Damit ist klar ausgesprochen, daß der Vernichtungswille, der das Deutschland traf, das sich nach der englischen und französischen Forderung vom Kaiser und seiner „militärischen Junkerhaste“ getrennt hatte, heute noch viel stärker, allerdings auch viel ohnmächtiger, auf der Gegenseite vorhanden ist. Man kann Deutschland nach den Erfahrungen, die es mit dem englischen Vernichtungswillen, der Aushungern von Frauen und Kindern, der brutalen Einkreisung von einst und jetzt nicht verdenken, daß ihm die englische Lügen- und Selbstbetrugstaktik als eine verabscheuungswürdige Perfide vorkommt. Gerade weil wir nicht mehr in Vertrauen auf die schönen Augen Englands uns miteinander streiten und damit Englands Geschäfte unfreiwillig besorgen, sondern hart und entschlossen und einig den deutschen Weg des Rechtes gehen, sind die englischen Einkreiser in einen Nervenzustand geraten, der nachgerade pathologisch wirkt.

Gerade die Veränderung der europäischen Struktur durch Adolf Hitler, durch Mussolini, durch General Franco und alle diejenigen, die eine Welt der Gerechtigkeit, des Friedens und der Ordnung in ihren Staaten vorgebildet haben, ist der klarste Beweis dafür, daß der alte englische Krämmer-Imperialismus zu Ende geht und die englischen Staatsmänner vergeblich durch Lügenfortzügen versuchen, den morschen Körper des „britischen Löwen“ nach zu einer Krastankrennung aufzurufen. Es geht zu Ende mit der britischen Vorherrschaft der Lüge und der brutalen Gewalt, ebenso wie es zu Ende geht mit den französischen Verhufen, im Namen des Rechts die Macht gegen schwache Staaten und Völker traditionsgemäß durchzusetzen. Die italienische Rote an Frankreich wegen der Abtretung des Mandatgebiets von Alexandrette an die Türkei weist nicht nur die Verarmung Syriens durch die „Demokratie“ Frankreichs nach, sondern rollt das ganze Mandatssystem auf. Marokko und Tunis sind unter ähnlichen Vorwänden wie jetzt Syrien „eingerleibt“ worden.

Die Völker unseres Jahrhunderts, die im schweren Erleben der harten Kriegs- und Nachkriegsjahre hellhörig geworden sind, lassen sich von Phrasen und Lügen nicht betören. Sie stehen der angeblich allen anderen Völkern so hoch überlegenen englischen Moral ebenso mißtrauisch gegenüber wie der weltberühmten französischen Zivilisation. Nicht nach Worten, nach Taten wird heute geurteilt. Der Versuch Englands, noch einmal, wie einst im Weltkrieg, ein Lügenneß über die Welt zu werfen, wird und muß vergeblich bleiben.

## England blickt gespannt nach Ostasien

Stärkster Eindruck der Kundgebungen in Japan und China gegen den „Feind der Menschheit“

London, 15. Juli. Die Londoner Morgenpresse steht ganz im Zeichen der antibritischen Kundgebungen in Tokio, die in ihrer spontanen Heftigkeit sichtlich stärksten Eindruck gemacht haben. Die Blätter, die in echt britischer Ueberheblichkeit natürlich nicht begreifen können,

panzer einen großen Papierkranz aufgehängt, mit der Aufschrift: „Britannien ist tot!“ Sie hätten Fahnen mit sich geführt mit der Aufschrift:

„Greift das Scheusal England an“.

„Bombardiert Britannien“, — „Kein Kompromiß über Tientsin“. Der Innenhof der Volkshalle sei nach der Kundgebung mit Flugblättern, japanischen Flaggen und Steinen überfüllt gewesen. Das Blatt meldet weiter, daß alle in Tsingtau lebenden Briten angewiesen worden seien, sich fertig zu machen, um auf Abruf sofort Tsingtau zu verlassen, nachdem in das Konsulatgebäude zwei Bomben geschleudert worden seien. Der Generalkonsul habe bereits Maßnahmen getroffen, um alle britischen Staatsangehörigen im Konsulat in Sicherheit zu bringen.

Neuter meldet aus Peking, daß alle britischen Angehörigen in Kaifeng, der Hauptstadt der Provinz Honan, von den Japanern aufgefordert worden seien, die Stadt innerhalb von vier Tagen zu verlassen.

### Die erste englisch-japanische Fühlungnahme

Tokio, 15. Juli. Am Sonnabend wurde die englisch-japanische Konferenz mit einer Besprechung zwischen dem japanischen Außenminister und dem britischen Vorkonsul eröffnet. Das Außenamt teilt zu dieser Besprechung mit: „Außenminister Arita und der britische Vorkonsul Sir Robert Craigie hatten heute eine dreißündige Unterredung über die Lage in Tientsin. Die Unterredung wurde dann vertagt, um Zeit zu weiteren Erwägungen zu geben. Die nächste Besprechung soll am Montag, dem 17. Juli, stattfinden.“

### Vor weiteren antibritischen Massenkundgebungen in Japan

Tokio, 15. Juli. Die gesamte Presse bringt in großer Aufmachung ausführliche Schilderungen und Bilder der gestrigen großen antienglischen Kundgebungen in der Sibiriahalle und vor der britischen Botschaft. Die Blätter händigen weitere Massenkundgebungen in allen Teilen Tokios sowie in ganz Japan an.

Katasterbücher würden grundsätzlich nach Gemeinbezirken ausgestellt, sie beständen einheitlich aus dem Flurbuch, dem Liegenschaftsbuch und dem Eigentümerverzeichnis. In Zukunft werde auch einheitlich nummeriert. Neu sei ferner, daß beantragte Veränderungen und Neuvermessungen wieder rückgängig gemacht werden, wenn sie in zwölf Monaten nicht in das Grundbuch eingetragen sind. Das Kartenwerk werde bei dem Neuaufbau unverändert übernommen, da eine Neuvermessung Großdeutschlands 2 1/2 Milliarden RM. erfordern würde.

### Neuer Besprechungsstermin in Moskau noch immer nicht festgesetzt

London, 15. Juli. Dem diplomatischen Korrespondenten der „Times“ zufolge ist ein Tag für die nächsten Besprechungen in Moskau immer noch nicht festgesetzt. Der britische und der französische Vorkonsul in Moskau hätten am Freitag mit ihren Regierungen erneut Fühlung genommen.

### Parzelle wird Flur

Schaffung eines Reichskatasters

Auf einer Gaugruppentagung des Deutschen Vereins für Vermessungswesen machte Regierungsrat Kurand Mitteilung über die Pläne des Reichsinnenministers zur Schaffung eines Reichskatasters. Als zwingende Gründe für die Vereinheitlichung der alten Kataster führte er die Uebernahme der Ergebnisse der Bodenschätzung, die Schaffung eines einheitlichen Verzeichnisses für das neue Grundbuch und die gleichmäßige Ausbildung der Vermessungsbehörden in den Ländern an. Bei dem Umfang der Liegenschaften in Industrie, Wirtschaft und Hausbesitz sei die Umstellung von großer Bedeutung. Das Kataster werde jetzt vom Staatsganzen her betrachtet, es müsse einfach, zweckmäßig und rechtsicher sein. An die Stelle der Katasterkarte trete die Flurkarte, an die Stelle der Parzelle das Flurstück.

Der Referent wies darauf hin, daß wir im Großdeutschen Reich 150 Millionen Flurstücke besitzen. Daraus ergebe sich der Aufwand der bevorstehenden Arbeit. Die neuen

Seite 8  
be-  
ungs-  
l. der  
wurde,  
ndat-  
einem  
Kran-  
r aus  
Flur  
erklit  
Kran-  
den  
en in  
n für  
änner  
e ihre  
s zu  
e ein-  
e m-  
it 66  
Pri-  
193,  
Män-  
nung  
pfeil-  
e nur  
r als  
r Dr.  
erfeht.  
ser-  
a und  
nnten  
e m-  
it 66  
Pri-  
193,  
Män-  
nung  
pfeil-  
e nur  
lweise  
erbrich  
ntflan-  
3. Nur  
errettet  
Einen  
guter  
nchel-  
shälter  
e eine  
immen.  
19, von  
001 bis  
0ffelsch.  
900.  
Rehobd  
Notte-  
enz fol-  
Hoggen  
neu, alt  
h 1,35;  
5-7,00;  
5-8,50;  
Böckst-  
-65,00;  
-0-8,00.  
r  
noro:  
Zfu-  
schel;  
erbst;  
ke  
-Schd-  
M 6.75  
schken  
M 6.50  
tschke  
ul 2140  
SLUB  
Wir führen Wissen.